

40 Jahre Floristischer Arbeitskreis der Niederlausitz

Anregung zur Gründung eines eigenen Floristischen Arbeitskreises der Niederlausitz war ein Artikel in der Zeitschrift „Drudea“, Jena 1962, über die Gründung eines Thüringischen floristischen Arbeitskreises. Das brachte Herrn SIEGFRIED HAMSCH, der in Guben mit einer Gruppe Gleichgesinnter bereits seit einiger Zeit floristische Studien betrieb, auf die Idee, einen entsprechenden Arbeitskreis auch für das Gebiet der Niederlausitz ins Leben zu rufen. Erste Kontakte mit Fachleuten wurden aufgenommen, so z. B. mit Dr. KRAUSCH in Potsdam, der dieses Vorhaben sofort unterstützte.

Am 30.10.1962 erfolgte ein Aufruf zur Gründung des Arbeitskreises. Das Echo war erfreulich groß. Schon ein Jahr später konnten 26 Interessenten registriert werden. Am 10. November 1963 fand dann mit der ersten programmatischen Tagung im Albert-Schweitzer-Haus in Guben die offizielle Etablierung des Arbeitskreises als bezirkliche Fachgruppe „Floristischer Arbeitskreis der Niederlausitz“ innerhalb der Natur- und Heimatfreunde im Deutschen Kulturbund, später Kulturbund der DDR, statt. Das Arbeitsgebiet umfasste den Bezirk Cottbus und den südlichen Bereich des Bezirkes Frankfurt/O. Leiter des Arbeitskreises wurde SIEGFRIED HAMSCH.

Zur Intensivierung der Arbeit wurden innerhalb des Arbeitskreises bald mehrere Arbeitsgruppen mit den im folgenden genannten Leitern gebildet:

- Pflanzenkartierung (HAMSCH, KLEMM)
- Mykologie (FISCHER, WISCHKONY)
- Orchideen (SCHARFENBERG)
- Bergbaufolgelandschaften (JENTSCH, W. PIETSCH)
- Ethnobotanik (KRAUSCH)

Im Jahre 1965 konnte erstmals eine eigene Zeitschrift herausgegeben werden: „Niederlausitzer Floristische Mitteilungen“. Bis 1989 erschienen 13 Hefte.

Im Gesamtzeitraum des Bestehens des Arbeitskreises wurden zahlreiche Vorhaben realisiert:

- Durchführung von 39 Jahrestagungen.

Zeitweise standen die Tagungen jeweils unter einem speziellen Thema:

1974 Landeskulturelle Aspekte der Moore und Wiesen

1975 Der Wald und seine Erholungsnutzung im Bezirk Cottbus

1977 Inventarisierung, Florenwandel und Florenschutz im Gebiet der Niederlausitz

- 1978 Unsere Aufgaben zum Schutz der gefährdeten Pflanzenarten und Vegetationseinheiten
- 1981 Biomasseentwicklung bei Wasserpflanzen und ihre zukünftige Bedeutung
- 1982 20 Jahre Floristischer Arbeitskreis der Niederlausitz
- 1986 Gefährdete Pflanzengesellschaften und deren Schutz
- 1987 25 Jahre Arbeitskreis und der Florenwandel in diesem Zeitraum
- 1987 Kritische und schwer bestimmbare Pflanzen
- 1991 Die Naturschutzproblematik in der Region Cottbus

Die Zahl der Teilnehmer an den Tagungen schwankte zwischen 20 (1990) und 56 (1977) und lag im Mittel bei 33.

- Von 1967 bis 1982 in 3-jährigen Abständen Durchführung von „Biologischen Tagungen der Niederlausitz“, gemeinsam mit dem Avifaunistischen Arbeitskreis der Niederlausitz, zur Förderung der gesamtbiologischen Arbeit im Gebiet.
- Durchführung von 135 Exkursionen einschließlich regelmäßiger Pilzexkursionen. Die mittlere Teilnehmerzahl lag zwischen 15 bis 18 Personen (Mitglieder und Gäste).
- Durchführung von mehreren Auslandsexkursionen in die Tschechoslowakei.
- Herausgabe von 125 Rundbriefen, verfasst von S. HAMSCH.
- Publikation von 122 Beiträgen in den „Floristischen Mitteilungen“.

Schwerpunkte unserer Tätigkeit

- Der Hauptschwerpunkt war und ist – dem Namen entsprechend – die floristische Erforschung des Arbeitsgebietes. Insbesondere beteiligten wir uns an der Pflanzenkartierung, so an der Mitteleuropa-Kartierung und an der Punktkartierung im Rahmen der von der Martin-Luther-Universität Halle durchgeführten Mitteldeutschland-Kartierung. Gleichzeitig erfolgte auch eine Mitarbeit an der Brandenburg-Kartierung, die durch Dr. BENKERT am Institut für Spezielle Botanik der Humboldt-Universität Berlin organisiert und geleitet wurde. Die Ergebnisse fanden später Eingang in den Atlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands.
Zugleich erfolgte durch unseren Arbeitskreis auch eine eigene detaillierte Niederlausitz-Kartierung auf Quadratkilometer-Raster-Basis. Insgesamt wurden unter Federführung von Dr. KLEMM Verbreitungskarten von 75 Pflanzenarten zusammengestellt und in 3 Reihen in unseren „Mitteilungen“ 1982, 1985 und 1987 publiziert.
- Neben der Durchführung der Kartierungsarbeiten wurden zahlreiche Florenlisten aus verschiedenen Teilgebieten sowie zwischen 1974 bis 1999 unter Beteiligung vieler Arbeitskreismitglieder 6 Sammelisten bemerkenswerter

Pflanzenfunde aus dem Gesamtgebiet der Niederlausitz erstellt und in unseren „Mitteilungen“ bzw. in den „Verhandlungen“ (1999) des Botanischen Vereins veröffentlicht.

Für eine Flora der Niederlausitz, die Dr. KRAUSCH bereits auf der ersten Tagung in Guben als ein Hauptziel der Tätigkeit des Arbeitskreises proklamierte, wurden Vorarbeiten geleistet, die allerdings bisher nicht fortgeführt werden konnten.

Gegenwärtig steht die Herausgabe einer Spreewald-Flora durch H. JENTSCH und Dr. H.-D. KRAUSCH und unter Beteiligung weiterer Arbeitskreismitglieder kurz bevor.

Weitere Aktivitäten erfolgten in den verschiedenen Arbeitsgruppen. So führte die AG „Bergbaufolgelandschaften – Kippenvegetation“ mehrere Exkursionen in verschiedene vom Bergbau beeinflusste Gebiete durch. Gleichzeitig konnten Beiträge über die floristische Situation und über die besonderen ökologischen Standortverhältnisse von Kippen, Halden, Tagebauseen sowie Bergbaurestlöchern erstellt werden. In diesen Rahmen fällt auch die Gründung der AG „Landeskultur – Insel im Senftenberger See“, die sich unter der Leitung von Dr. PIETSCH mit der Untersuchung und der Entwicklungskonzeption dieses ersten Naturschutzgebietes innerhalb der Bergbaufolgelandschaft in der damaligen DDR befasste.

Umfangreiche mykologisch-bryologische Arbeiten wurden durch Dr. FISCHER und Herrn FELLER in Form von Vorträgen und mit Publikationen in unseren Mitteilungen vorgestellt. Gleichzeitig gehört es seit Gründung unseres Arbeitskreises zur jährlichen Tradition, im Spätsommer oder Herbst eine Pilzexkursion durchzuführen. In jüngster Zeit wird diese jeweils von Dr. KUMMER organisiert und geleitet.

Neben den zahllosen Publikationen vieler einzelner Mitarbeiter waren es besonders verschiedene Gemeinschaftsarbeiten, die unsere Arbeit prägten. So wurde die teils intensive Naturschutzarbeit vieler Arbeitskreismitglieder vor Ort durch die Schaffung theoretischen Grundlagenmaterials speziell für das Gebiet der Niederlausitz unterstützt. Neben der Kartierung insbesondere seltener, gefährdeter und schutzwürdiger Arten waren das vor allem die Erarbeitung einer Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen der Niederlausitz (1980, veröffentlicht in Heft 9 unserer „Mitteilungen“, bearbeitet 1981 als entsprechende Liste für den Bezirk Cottbus und Weiterführung 1989 in aktualisierter Ausgabe) sowie – als eine der ersten derartiger Listen für eine entsprechende Region in Deutschland – die Zusammenstellung einer kommentierten Roten Liste der gefährdeten Pflanzengesellschaften im Gebiet (1989 veröffentlicht als Sonderheft der Zeitschrift „Natur und Landschaft im Bezirk Cottbus“).

Nicht zuletzt war und ist es ein wichtiges Anliegen des Arbeitskreises, nicht nur seinen Mitgliedern, sondern auch breiteren, naturinteressierten Kreisen

Kenntnisse über unsere Pflanzenwelt zu vermitteln, sie für ihre Schönheit zu begeistern und zu eigener Beschäftigung mit ihr anzuregen, sie aber auch für die Probleme ihres Schutzes zu sensibilisieren und zur Unterstützung und Beteiligung an praktischer Naturschutzarbeit zu motivieren. Insbesondere die oft sogar beträchtliche Anzahl von Gästen, die an unseren Exkursionen teilnehmen, bietet dazu beste Gelegenheiten.

Die Entwicklung des Arbeitskreises ab 1989

Die veränderte Situation nach der Wende 1989 verlangte eine Neuorientierung des Arbeitskreises. Am 17. März 1990 fand eine Leitungssitzung statt, an der 7 Leitungsmitglieder und ein Vertreter der damaligen Bezirksleitung Cottbus des Kulturbundes teilnahmen. Im Ergebnis wurde entschieden, dass wir künftig unsere Tätigkeit auch ohne Unterstützung durch den Kulturbund fortsetzen wollen. Stattdessen wurde die Zusammenarbeit mit dem Berliner Botanischen Verein, der künftig sein Arbeitsgebiet wieder auf Brandenburg ausdehnen wollte, beschlossen. Ungewiss blieb die Herausgabe der „Niederlausitzer Floristischen Mitteilungen“.

Auf der 21. Brandenburgischen Botanikertagung vom 29.6. bis 1.7.1990 in Zeischa, Kreis Bad Liebenwerda, an der auch zahlreiche Mitglieder unseres Arbeitskreises teilnahmen, wurden dann erste Gespräche mit Vertretern des Botanischen Vereins (Dr. I. KOWARIK, Dr. R. BÖCKER, W. LINDER) über eine künftige Zusammenarbeit geführt.

1991 wurden zunächst in einem Rundbrief alle bisherigen Mitglieder gebeten, ihre künftige Mitarbeit im Arbeitskreis schriftlich zu bestätigen. Bis zum 24. Oktober hatten 24 Mitglieder zugesagt. Auf der Jahrestagung am 27. Oktober erhöhte sich die Zahl auf 28 feste Mitglieder. Ihnen wurde empfohlen, sowohl hier als auch im Botanischen Verein mitzuarbeiten. Der Fortbestand unseres Arbeitskreises wurde allgemein befürwortet und als wichtig eingeschätzt.

Folgende Festlegungen für die Zukunft des Arbeitskreises wurden getroffen:

- Anbindung als regionaler Arbeitskreis an den Botanischen Verein,
- Beibehalten einer gewissen Selbständigkeit mit eigener Leitung, eigenen Jahrestagungen und Exkursionen sowie Herausgabe von Rundbriefen,
- Finanzierung durch eigene Mitgliedsbeiträge,
- Einstellen des Erscheinens der Niederlausitzer Floristischen Mitteilungen, gegebenenfalls bis zur Möglichkeit einer anderen Finanzierung,
- Veröffentlichung der Jahres-Tätigkeitsberichte und von Arbeitsergebnissen des Arbeitskreises in den „Verhandlungen“ des Botanischen Vereins,
- Aufnahme der Veranstaltungen des Arbeitskreises in das Veranstaltungsprogramm des Botanischen Vereins,
- Übernahme von Funktionen im Botanischen Verein durch Mitglieder des Arbeitskreises.

In der Folgezeit übten Mitglieder des Arbeitskreises u. a. folgende Aufgaben im Botanischen Verein aus:

Vorsitzender des Vereins: V. KUMMER (ab 2000)

Beiratsmitglieder: S. HAMSCH, H. ILLIG, H.-D. KRAUSCH, W. FISCHER

Redaktion der „Verhandlungen“: G. KLEMM

H.-D. KRAUSCH (1991) und W. FISCHER (1996) werden zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.

Mitgliederzahlen und Leitungsmitglieder

Zur Gründungszeit des Arbeitskreises und auch in den nachfolgenden Jahren bis 1989 gab es in der Niederlausitz und dem näheren Umfeld keine Hochschule oder andere wissenschaftliche Institution, die sich mit der Flora und der Vegetationsentwicklung des Bezirkes Cottbus und des südlichen Bereiches des Bezirkes Frankfurt/Oder beschäftigte und an die unser Arbeitskreis angelagert werden konnte. So übernahm der Arbeitskreis die Funktion, interessierte Personen der Region mit der Natur und deren Wandel durch Bergbau, Landwirtschaft und Industrie vertraut zu machen. Hieraus erklärt sich auch die relativ hohe Mitgliederzahl, die wir hatten. Auf der 1. Jahrestagung am 10. November 1963 in Guben begannen wir mit 26, danach stieg die Mitgliederzahl bis 1989 auf 70, mit zwischenzeitlichen Höhepunkten von 82 (1967) und 91 (1968) Mitgliedern.

Nach der Wende 1989 änderten sich die Verhältnisse. Es gab plötzlich viele neue Vereine und auch Einrichtungen, die sich mit Problemen des Naturschutzes und der Vegetation beschäftigten. Gleichzeitig war ein Rückgang des Interesses junger Menschen an botanischen Dingen festzustellen. Es gab viele andere Möglichkeiten, sich die Freizeit zu gestalten. Die Mitgliederzahl ging folglich zurück. 1990 begannen wir mit noch 20 Mitgliedern. Diese Zahl stieg jedoch aufgrund des Rundschreibens von S. HAMSCH bis Ende 1991 bereits auf 28, Ende 1995 waren es 38 und im Jahre 2000 schon wieder 45 Mitglieder. Gegenwärtig (2002) liegt unser Mitgliederstand bei 43.

Übersicht über die Leitungsmitglieder und die Mitgliederzahlen des Arbeitskreises von 1963 bis 2002:

- 1963 Mitglieder wurden für die Leitung benannt:
S. HAMSCH, KRAUSCH, PETERS, POHL, W. PIETSCH, VIERTEL
Mitgliederzahl: 40 (1963), 52 (1964)
- 1965 Wahl von 10 Leitungsmitgliedern: S. HAMSCH, DAHLKE, H. ILLIG,
KRAUSCH, PETERS, W. PIETSCH, POHL, RINDT, VIERTEL, WISCHKONY
Mitgliederzahl: 62 (Ende 1965)
- 1966 Erweiterung der Leitung auf 12 Mitglieder durch die Berufung von Dr.
FISCHER und W. RICHTER
Mitgliederzahl: 76 (1966), 82 (1967)

- 1968 Wahl von 12 Leitungsmitgliedern: S. HAMSCH, DAHLKE, FISCHER, H. ILLIG, KRAUSCH, KRONE, W. PIETSCH, POHL, RICHTER, SCHARFENBERG, VIERTEL, WISCHKONY.
Mitgliederzahl: 91 (1968), 88 (1970)
- 1971 Wahl von 12 Leitungsmitgliedern: S. HAMSCH, DAHLKE, FISCHER, H. ILLIG, JENTSCH, KRAUSCH, KRONE, W. PIETSCH, POHL, SCHARFENBERG, VIERTEL, WISCHKONY
In die Leitung kooptiert: KLEMM
Mitgliederzahl: 86 (1971), 80 (1975)
- 1976 Wahl von 11 Leitungsmitgliedern: S. HAMSCH, DAHLKE, FISCHER, HEYM, H. ILLIG, JENTSCH, KLEMM, KRAUSCH, W. PIETSCH, SCHARFENBERG, STEPHAN
Mitgliederzahl: 78 (1976), 80 (1984)
- 1985 Nach längerer Pause wieder eine Neuwahl der Leitung mit 13 Mitgliedern: S. HAMSCH, DAHLKE, FISCHER, HEYM, H. ILLIG, JENTSCH, KLEMM, KNIPS, KRAUSCH, W. PIETSCH, POLLESCHNER, SCHULZ, ULBRICH
Mitgliederzahl: von 80 auf 70 zurückgehend
- 1990 Wahl von 8 Leitungsmitgliedern: S. HAMSCH, H. ILLIG, JENTSCH, KLEMM, KRAUSCH, K. PIETSCH, W. PIETSCH, SCHNEIDER
Mitgliederzahl: 20 (1990), 36 (1994)
- 1995 Wahl von 9 Leitungsmitgliedern: S. HAMSCH, H. ILLIG, JENTSCH, KLEMM, KRAUSCH, KUMMER, K. PIETSCH, W. PIETSCH, SCHNEIDER
Mitgliederzahl: 38 (1995), 45 (2000)
- 2001 Wahl von 9 Leitungsmitgliedern: S. HAMSCH, H. ILLIG, JENTSCH, KASPARZ, KLEMM, KUMMER, K. PIETSCH, W. PIETSCH, WILLMANN
Mitgliederzahl: 43 (2002)

Im Februar 2002 bat SIEGFRIED HAMSCH, der den Arbeitskreis seit seiner Gründung mit unermüdlichem Einsatz geleitet hatte, den Vorstand, ihn aus gesundheitlichen Gründen von dieser Funktion zu entbinden. Als neuer Vorsitzender übernahm SVEN KASPARZ die verantwortungsvolle Aufgabe, die Geschicke des Arbeitskreises erfolgreich weiterzuführen.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Werner Pietsch
Am Tälchen 16
D-01159 Dresden